

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg., Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstritten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpke, — in Frauenstein: Radlermstr. Darb-
mann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Postschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 129.

Sonnabend, den 1. November 1890.

56. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

für die Monate November und Dezember

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Aus dem hiesigen Stadtverordneten-Kollegium haben ortsstatutarisch mit Ende des laufenden Jahres folgende Herren auszuscheiden: Schneidermeister Heinrich und Bäckermeister Walter als angeessene und Baumeister D. Schmidt als unangeessener Stadtverordneter. Die wahrscheinlich im Laufe des November vorzunehmende Wahl hat sich demnach auf 4 Vertreter der Angeessenen und 2 Vertreter der Unangeessenen zu erstrecken. Im Kollegium verbleiben noch die Herren: Friedensrichter Wendler, Schornsteinfegermeister Ebert, Weißgerbermeister Th. Müller und Holzgerbermeister A. Ulrich, sämtlich angeessen, Privatius Wende und Privatius C. Schmidt, unangeessen.

— Heute Freitag früh in der 8. Stunde gerieth eine Strohflechte, dem Gutsbesitzer Dietrich in Ulberndorf gehörig, in Brand. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

— Nachdem die der Stadt Dippoldiswalde zustehende Freistelle im Alumnium der Fürsten- und Landesschule zu Grimma zur Erledigung gekommen ist, fordert der hiesige Stadtrat etwaige Bewerber um dieselbe auf, sich unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis spätestens 10. November d. J. bei ihm zu melden.

— Gegenwärtig hört man, hauptsächlich zur Nachtzeit, in der Luft mancherlei Stimmen und das Geräusch des Flügelchlags, welches die wandernden Vögel verursachen. Unsere einheimischen Vögel sind fast Alle fort; hier und da erblickt man noch einzelne Feldlerchen. Aus dem Norden dagegen kommen fortwährend Schaaren von Fachsen, Berghänflingen u. a.; dann viele Arten von Wildenten, theils um bei uns zu überwintern, theils nur auf dem Durchgange nach dem Süden.

— Für das Jahr 1891 macht Rudolf Falb folgende „kritische Tage“ namhaft: Kritische Tage erster Ordnung: 18. September, 17. Oktober, 10. März, 8. April, 19. August, 9. Februar, 16. November, 8. Mai. Kritische Tage zweiter Ordnung: 10. Januar, 21. Juli, 25. März, 15. Dezember, 6. Juni, 24. April, 3. Oktober, 1. November, 23. Mai. Kritische Tage dritter Ordnung: 23. Februar, 22. Juni, 3. September, 31. Dezember, 1. Dezember, 4. August, 25. Januar, 6. Juli. Für das laufende Jahr stehen noch vier solcher Tage bevor. Es sind dies: der 12. November und der 12. Dezember, Tage erster Ordnung, sowie der 26. November und 26. Dezember, kritische Tage dritter Ordnung.

— In manchen Gegenden, in welchen sich Leute, die selbst keine Grundstücke haben, Kaninchen halten, gehört es sozusagen zur Tagesordnung, sich eine Schürze voll Klee von einem fremden Acker zu holen; die Wenigsten denken aber wohl daran, daß sie sich dadurch des Diebstahls schuldig machen. Das kgl. Landgericht zu Plauen hat am Freitag einen dortigen Kläger, welcher am 9. Mai 1890 von einem Felde auf Plauenscher Flur eine Partie Klee im ungefähren

Werthe von 2 Pfennigen holte, wegen Diebstahls aber schon vorbestraft war, wegen Rückfalls-Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Reichstädt. Nächsten Sonntag, den 2. November, wird Herr Pfarrer Büchting seine Abschiedspredigt halten. Der vom Kirchenvorstand als Pfarrer für Reichstädt einstimmig gewählte Herr Pfarrvikar Schädlisch wird den gegebenen Anordnungen gemäß den 1. Adventssonntag, als den 30. November, in sein Amt eingewiesen werden. Während der Balanzzeit wird Herr Pastor Kreher in Ruppendorf die nöthigen geistlichen Amtshandlungen abnehmen. Taufen, Trauungen und Beerdigungen sind möglichst zeitig bei Herrn Kirchschullehrer Brückner während der Dauer der Balanzzeit anzumelden.

Glasbütte, 30. Oktober. Anfang dieser Woche fuhr ein hiesiger Fuhrmann über eine, Privatweiden dienende Bohlenbrücke über die Müglitz, wobei der schwer beladene Wagen einige Male durchbrach, doch kam der Betreffende glücklicherweise mit seinem Geschirr noch darüber, ohne Schaden zu nehmen.

— Auf eine direkte Anfrage des Bürgermeisters amtes bei der kgl. Generaldirektion der sächs. Staats-eisenbahnen wurde dem ersteren heute mitgetheilt, daß die Betriebsöffnung der Müglitzthalbahn möglicherweise den 18. November stattfindet und daß die Eröffnung einer Theilstrecke nicht in Aussicht genommen ist. — Das Komitee für den Bau der Müglitzthalbahn, dessen Sitz in Dohna ist, hatte bereits für den 16. November den Festzug erbeten, welcher nun wohl erst den 17. November fährt, wie auch die geplante Festtafel erst den 17. November stattfinden wird.

Dresden. Der Afrikareisende Dr. Peters wird am 8. November im Gewerbehause einen Vortrag über seine Erlebnisse im fernen Welttheil halten. An den Vortrag schließt sich zu Ehren Dr. Peters ein Festkommers.

— Dem Fahrdienstpersonal der sächsischen Staats-eisenbahnen ist durch Verordnung der königl. Generaldirektion mit Rücksicht auf den nunmehr zu erwartenden Eintritt der ungunstigen Jahreszeit eingeschärft worden, das Durchlöcher der Fahrkarten während der Fahrt behufs Vermeidung von Unglücksfällen nur auf die dringendsten Fälle zu beschränken.

— Wie dem „Dresdner Journal“ von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, hat in der am 24. d. M. abgehaltenen Konferenz die endgiltige Feststellung der durch die jüngste Elbhochfluth entstandenen Schäden, insoweit letztere nach den diesfalls aufgestellten Grundrissen überhaupt bei Vertheilung des Ertrages der veranstalteten öffentlichen Sammlungen Berücksichtigung finden können, stattgefunden. Nach dieser Feststellung betragen die fraglichen Schäden im Ganzen rund 385,000 M., zu deren Deckung bisher bei der Rassenverwaltung der kgl. Kreis-hauptmannschaft zu Dresden nahe an 200,000 M. Sammelgelder eingegangen sind. Es ist daher möglich gewesen, den berechtigten Verwaltungsbehörden einen Betrag von ungefähr 134,000 M. zur Verfügung zu stellen, welcher nunmehr durch die Bezirks- und Ortskomitees unter den

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

einzelnen Beschädigten zur Vertheilung gelangen wird Dagegen muß die Ausschüttung des hiernach verbleibenden Restes der Schlussvertheilung, die nach Schluß der Sammlung jedenfalls in der zweiten Hälfte des nächsten Monats wird vorgenommen werden können, vorbehalten werden.

Pirna. Wie der hiesige „Anzeiger“ schreibt, sind hier jetzt wieder mehrere Influenza-Erkrankungen vorgekommen, so daß man in den Kreisen der Einwohner-schaft dem kommenden Winter mit einer gewissen Beforgniß entgegenfiehet.

— Dieser Tage wurde ein aus den Elbsandsteinbrüchen kommender Steinkoloß, im Gewicht von 10,000 Kilo, nach Dresden überführt. Der Stein ist für den Bau der kgl. Kunstakademie auf der Brühl'schen Terrasse bestimmt.

Olbernhau. In der Räderfabrik der Gebrüder Seifert hier kam am 28. Oktober der daselbst beschäftigte 60 Jahre alte Arbeiter Franz aus Ribbenau auf eine schauerhafte Weise um sein Leben. Um den Riemen auf die Transmissionswelle der Maschine zu legen, stieg er wie gewöhnlich auf eine Leiter. Hier wurde er von dem Riemen erfaßt und mehrere Male um die Welle geschleudert, wodurch ihm die Hände, Beine und Arme abgerissen und sein Körper ganz verstümmelt wurde. Der Tod trat sofort ein.

Frankenberg. Die Eppendorfer Katastrophe hat auch unsere Stadt in Mitleidenschaft gezogen. Der hiesige wohlangesehene Bankier Richard Böttger ist durch die Veruntreuungen der betrügerischen Direktoren König und Rebenstisch in die traurige Lage versetzt worden, seinen Konkurs anzumelden. Leider dürfte das bedauerliche Ereigniß hier weitere Kreise ziehen und manchem hiesigen Geschäftsmanne Schwierigkeiten bereiten.

Chemnitz. Zum Eintritt in die hiesigen technischen Staatslehranstalten hatten sich bei der diesjährigen Michaelis-Aufnahme 563 Bewerber gemeldet, und zwar: 52 für die höhere Gewerbschule, 204 für die Baugewerkschule, 125 für die Werkmeister-schule, 19 für die Müllerschule, 13 für die Färberschule, 4 für die Seifensieberschule und 146 für die Gewerbschule. Aufgenommen wurden theils auf Grund stattgehabter Prüfungen, theils auf Grund der vorgelegten Schulzeugnisse zusammen 410, nämlich 42 in die höhere Gewerbschule, 128 in die Baugewerkschule, 66 in die Werkmeisterschule, 13 in die Müllerschule, 11 in die Färberschule, 4 in die Seifensieberschule und 146 in die Gewerbschule. Von den übrigen 153 Bewerbern mußten 128 abgewiesen werden, und zwar 49 trotz bestandener Prüfung in Folge Platzmangels, 16 wegen Platzmangels und verspäteter Anmeldung, 7 (Bewerber für die Baugewerkschule) als Nichtfachsen wegen Platzmangels, 48 wegen ungenügender Vorbildung und 8 wegen ungenügender Praxis; 14 zogen ihre Anmeldung zurück und 11 sind bisher noch nicht erschienen. 320 der neu aufgenommenen Schüler sind im Königreiche Sachsen, 70 im übrigen Deutschen Reiche, 8 in Oesterreich-Ungarn, 3 in Rußland, 2 in Italien, 2 in Rumänien und je 1 in England, Belgien, Schweden, in der Schweiz und in Australien geboren. Die Gesamtzahl aller Schüler der hiesigen technischen Staatslehranstalten beträgt gegenwärtig 830; davon entfallen auf die höhere Gewerbschule 251, auf die Baugewerkschule 128, auf die Werkmeisterschule 255, auf die Müllerschule 29, auf die Färberschule 15, auf die Seifensieberschule 6 und auf die Gewerbschule 146.

Chemnitz. Ein aus der Stadt nach Hause fahrender Geschirrführer aus Hartmannsdorf wurde am letzten Mittwoch, als er den abseits gelegenen Rüdowal passirte,